Deutscher Bundestag
7. Wahlperiode

Drucksache 7/4816

27. 02. 76

Sachgebiet 613

Verordnung

der Bundesregierung

Aufhebbare Verordnung zur Änderung des Deutschen Teil-Zolltarifs (Nr. 13/75 — Besondere Zollsätze gegenüber Marokko)

Auf Grund des § 77 Abs. 3 Nr. 1 des Zollgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 1970 (Bundesgesetzbl. I S. 529), zuletzt geändert durch das Fünfzehnte Gesetz zur Änderung des Zollgesetzes vom 3. August 1973 (Bundesgesetzbl. I S. 940), verordnet die Bundesregierung:

§ 1

Dem Deutschen Teil-Zolltarif (Bundesgesetzbl. 1968 II S. 1044) in der am 31. Dezember 1975 geltenden Fassung wird mit Wirkung vom 1. Dezember 1975 folgender neuer Anhang angefügt:

Besondere Zollsätze gegenüber Marokko

Tarif-stelle	Warenbezeichnung	Zollsatz
1	2	3
16.04 D E	Waren dieser Tarifstellen mit Ursprung in Marokko, 855 t vom 1. Dezember 1975 bis 31. Dezember 1975	12,5 % 12 %

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 89 des Zollgesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53 Bonn 1
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1, Postfach 821, Goethestraße 56, Telefon (0 22 21) 36 35 51

Begründung

(1) Das am 31. März 1969 [1]) in Rabat unterzeichnete und am 1. September 1969 in Kraft getretene Abkommen zur Gründung einer Assoziation zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und dem Königreich Marokko ist am 31. August 1974 ausgelaufen. In Erwartung des Abschlusses eines neuen Abkommens ist die Regelung, die die Gemeinschaft im Rahmen der Assoziation auf den Warenverkehr mit Marokko angewandt hat, zuletzt durch Verordnung (EWG) Nr. 2108/75 des Rates vom 6. August 1975 [2]) bis zum 31. Dezember 1975 verlängert worden. Nach dieser Regelung stand der Bundesrepublik Deutschland für das Kalenderjahr 1975 ein Zollkontingent in Höhe von 2 850 t zum Zollsatz von 12,5 % bzw. 12 % des Wertes (= 50 % der anwendbaren Zollsätze des Gemeinsamen Zolltarifs) für Sardinen- und Thunfischkonserven der Tarifstellen 16.04 D und 16.04 E des Gemeinsamen Zolltarifs mit Ursprung in Marokko zu.

(2) Die Kontingentsmenge von 2 850 t hat nicht ausgereicht, um den Einfuhrbedarf bis Ende 1975 decken zu können; das Zollkontingent war bereits Mitte Dezember 1975 erschöpft. Die Bundesregierung macht deshalb von der ihr in Artikel 2 Abs. 2 der Verordnung (EWG) Nr. 347/75 des Rates vom 10. Februar 1975 [3]) erteilten Ermächtigung Gebrauch, das Zollkontingent um 30 % (= 855 t) zu erhöhen.

(3) Durch die Aufstockung des Zollkontingents wird Preiserhöhungen für die in Absatz 1 genannten Fischkonserven entgegengewirkt, die bei Anwendung der regelmäßigen Zollsätze (25 % bzw. 24 % des Wertes) zu erwarten wären.

[1]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 197 vom 8. August 1969

[2]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 215 vom 13. August 1975 S. 2

[3]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 40 vom 14. Februar 1975 S. 3

Zugeleitet mit Schreiben des Bundeskanzlers vom 27. Februar 1976 — I/4 (IV/4) — 653 04 — Zo 111/76.

Federführend: Bundesminister der Finanzen.

Verkündet im Bundesgesetzblatt 1976 Teil II Seite 306.